

für Musik und Darstellende Kunst in Wien, am Moskauer Konservatorium, beim Innsbrucker Festival der Alten Musik und an der UCLA in Los Angeles.

Die so unterschiedlichen Klangfarben von Cembalo, Clavichord und Fortepiano virtuos zur Entfaltung bringen, Literatur und Improvisation gekonnt vereinen und darüber hinaus im Konzert charmant moderieren – das macht das spezielle Profil des Künstlers **Jermaine Sprosse** aus. Dem herausragenden Interpretieren der Musik von CPE Bach ist es ein Anliegen, der Literatur des Galanten Zeitalters, vornehmlich der Musik der Bach-Söhne und deren stilistischem Umfeld zu neuem Ruhm zu verhelfen. Besondere Aufmerksamkeit widmet der Musiker der Improvisation. Wenn er das Notenbuch zuklappt und sein Publikum ihm Aufgaben stellt, sind seinem Spiel keine Grenzen gesetzt. Nach der von der Fachpresse hoch gelobten Einspielung des Solo-Albums »Im Dienste des Königs« mit Werken von CPE Bach, legte der Künstler 2017 die CD »Der Clavierpoet« vor, einer Ersteinpielung von Werken Friedrich Wilhelm Rusts auf einem originalen Hammerflügel von Johann Andreas Stein. Der in Basel lebende Jermaine Sprosse studierte an der Schola Cantorum Basiliensis Cembalo, Clavichord, Fortepiano, Improvisation und Instrumentalpädagogik und schloss alle Fächer mit Auszeichnung ab. Er wirkte als Korrepetitor über mehrere Jahre an der Schola Cantorum Basiliensis. In zahlreichen Meisterkursen gibt er sein Wissen an den musikalischen Nachwuchs weiter.

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für ihre Unterstützung – insbesondere den Firmen:

Rossano Serra, Klavierbauer

Blechnerei Meyer-Dörflinger

Grether Schreinerei GmbH

 **Sparkasse Wiesental**

print|media|works
Druck und digitale Medienproduktion

Helfen Sie mit Ihrem Gönnerbeitrag, die Stiftungskonzerte in ihrer jetzigen Form weiterzuführen.

Anneliese Benner-Krafft-Stiftung
Hauptstraße 267

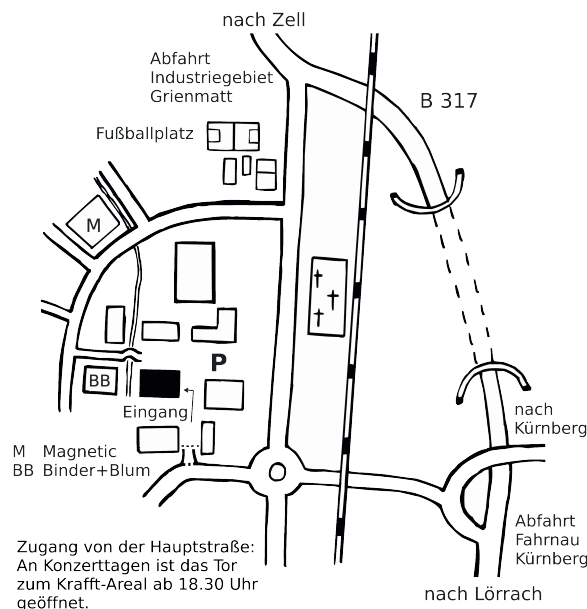
79650 Schopfheim

Sparkasse Wiesental

BIC: SOLADE1SFH

IBAN: DE12 6835 1557 0003 3369 30

Anfahrt zu den Konzerten im Krafft-Areal:



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.klassik-im-krafft-areal.de

Klassik im Krafft-Areal – Konzerte 2020:

20. 6. 2020: Klavier-Recital mit Andrea Kauten
Werke von Beethoven

11. 7. 2020: Jazzkonzert mit Harald Rüschenbaums
»Klangland« Orchester

19. 9. 2020: Robert Oberaigner und Andrea Kauten
Werke von Schumann und Brahms

3. 10. 2020: Hans-Peter Stenzl und Volker Stenzl
Werke von Beethoven und Schubert

31. 10. 2020: Ilia Korol und Jermaine Sprosse
Werke von Matteis, Babell, Händel, Geminiani, Bach

21. 11. 2020: Ensemble International
Werke von Mozart, Brahms und Schostakowitsch

5. 12. 2020: Südwestdeutsches Kammerorchester
Pforzheim; Aurélien Bello, Andrea Kauten

Künstlerische Leitung: Andrea Kauten

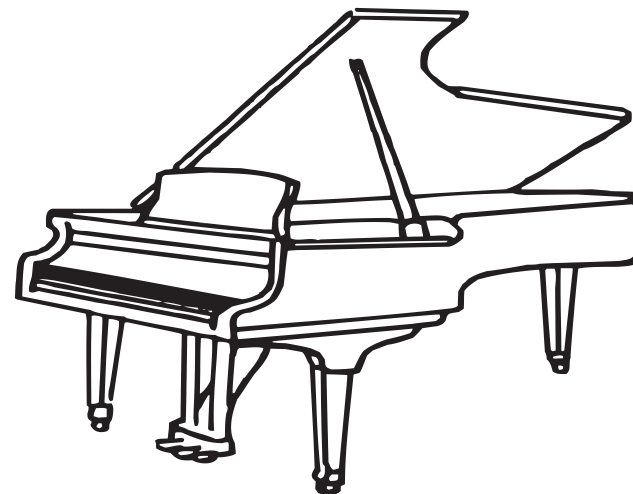
ANNELIESE BENNER-KRAFFT-STIFTUNG

KLASSIK IM KRAFFT-AREAL

- Ein Konzertbesuch ist zurzeit nur nach Voranmeldung möglich!
- Bitte beachten Sie die Hinweise im Inneren des Programmzettels.

Ilia Korol Jermaine Sprosse

Werke von Matteis, Babell, Händel, Geminiani, Bach



Samstag, 31. Oktober 2020, 19.00 Uhr

im Gebäude der

ehemaligen Schuhfabrik Krafft

Schopfheim-Fahrnau, Hauptstraße 269

Programm

Nicola Matteis 1650(?) – 1713

Aus »Ayr's for the Violin. The first Part«

Adagio – Andamento – Scaramuccia

William Babell 1690 – 1723

Sonate II c-Moll aus »XII sonate per violin o oboe solo con basso«

Adagio – Allegro – Poco largo – Adagio – Allegro

Aus »Suits of the most celebrated lessons collected or fitted to the harpsicord or spinet«

Lascia ch'io pianga (aus »Rinaldo« von G. F. Händel)

Georg Friedrich Händel 1685 – 1759

Sonate für Violine und Cembalo op. 1/13 D-Dur

Affettuoso – Allegro – Larghetto – Allegro

Jermaine Sprosse

Improvisation Ex tempore

Francesco Geminiani 1687 – 1762

Aus »Pièces de Clavecin«

Tendrement in a

Sonata für Violine und Cembalo op. IV/8 d-Moll

Largo – Allegro – Andante – Allegro

Jermaine Sprosse

Improvisation Ex tempore

Carl Philipp Emanuel Bach 1714 – 1788

Sonate für Violine und Cembalo g-Moll H. 542

Allegro – Adagio – Allegro

Ilia Korol Barockgeige

Jermaine Sprosse Cembalo

Liebe Musikfreunde, bei den Stiftungskonzerten wird kein Eintritt genommen. Wir bitten Sie jedoch, einen angemessenen Beitrag in die beim Ausgang aufgestellte Kasse einzulegen. – Danke.

Beachten Sie folgende Hinweise zu unseren Konzerten während der Corona-Pandemie:

- Die Stühle in unserer Konzerthalle sind so platziert, dass die Abstandsregel während des Konzerts eingehalten werden kann, also keine Maske getragen werden muss. Auf dem Weg zum Platz und beim Verlassen der Halle muss eine Maske getragen werden.
- **Konzertbesucher benötigen eine Platzkarte.** Platzkarten erhält man nur nach **Voranmeldung.** Diese erfolgt per e-Mail an die Adresse werner.geigle@klassik-im-krafft-areal.de oder telefonisch bei (Werner Geigle) 07622 – 668124.
- Bitte von der telefonischen Anmeldung nur Gebrauch machen, falls eine Anmeldung per e-Mail nicht möglich ist.
- Anmeldeschluss: Samstag, 31. 10. 2020, 12.00 Uhr.
- Die Anmeldung muss **Vor- und Nachnamen** sowie eine **Telefonnummer** enthalten. Platzwünsche (Reihe, Platznummer oder »vorne«, »mittig«, »hinten«) werden nach Möglichkeit berücksichtigt. **Auf unserer Homepage gibt es einen Link zum ständig aktualisierten Saalplan.**
- Wer sich per e-Mail anmeldet, erhält seine Platzkarte(n) per e-Mail. **Die Karte(n) bitte ausdrucken und zum Konzert mitbringen.** Besucher, die sich telefonisch anmelden, erhalten ihre Karte(n) am Konzerttermin am Eingang unserer Konzerthalle.

— — —

Nicola Matteis, in England beheimateter Violinvirtuose italienischer Abstammung, eröffnet unser Konzert mit einigen höchst eigentümlichen Charakterstücken für Violine und Cembalo, die in ihrer harmonischen Kühnheit an britische Komponisten wie Henry Purcell oder John Blow denken lassen. Der Londoner Geiger, Cembalist und Komponist William Babell hat ein breites Œuvre an Kammermusik hinterlassen, darunter auch die dunkel gefärbte Sonate in c-Moll. Von Babell gibt es eine Vielzahl an Cembalowerken, in denen er Operarien und Instrumentalstücke Händels für Cembalo solo bearbeitet, darunter die berühmte Arie »Lascia ch'io pianga« aus der Oper »Rinaldo«, die er reichhaltig verziert zu einem rauschenden Cembalostück anwachsen lässt. Die zwei affektreichen, stilistisch hochstehenden Sonaten Händels und Geminianis gehören zu den Kernstücken unseres Programms. Wie Georg Friedrich Händel lebte auch Francesco Geminiani in London. Geboren im toskanischen Lucca, war er vor seiner Emigration

Konzertmeister in Neapel. In beiden Sonaten begegnen sich Violine und Cembalo gleichberechtigt und gehen teils komplexe kontrapunktische Wege, mal mehr im Sinne eines Miteinanders, aber auch mal in regelrechter Duell-Manier. In seinen »Pièces de Clavecin« hat Geminiani einige seiner Violinsonaten für das Cembalo bearbeitet, darunter das berührende »Tendrement«. Neben zwei »Improvisationsfenstern«, mit der Möglichkeit für die Zuhörer, mitzubestimmen, was für ein Stück entsteht, wollen wir nicht auf die Gattung der Sonate für Violine und obligates (solistisches) Cembalo verzichten. Die gewichtigsten Werke dieser Art sind zweifelsfrei die Sonaten von Johann Sebastian Bach BWV 1014–1019, die den jungen Carl Philipp Emanuel Bach dazu inspirierten, in des Vaters Fußstapfen zu treten. Anders als die Sonaten des Vaters, die viersätzig (langsam – schnell – (sehr) langsam – schnell) angelegt sind, komponiert der Sohn modern dreisätzig (schnell – langsam – schnell), was die Sonate kompakter und in sich geschlossener wirken lässt und dem dritten Satz die Rolle eines Finales (dieser Begriff sei selbstverständlich mit einer gewissen Vorsicht angebracht) zukommen lässt. Die musikalische Sprache ist galant und versprüht einen neuen, leichten Esprit voller Affektwechsel und unerwarteter Momente. (Jermaine Sprosse)

— — —

Ilia Korol stammt aus Kiew, studierte am Moskauer Konservatorium bei Abraham Stern, Gelya Dubrova und Marina Iashvili und lebt seit 1997 in Österreich. Er spielte bei Musica Antiqua Köln, ist Konzertmeister des Orchesters Wiener Akademie, von Musica Angelica L.A. (USA), des Bach-Ensembles Joshua Rifkin und außerdem Mitglied des Ensembles Ars Antiqua Austria. 2006 war er »guest leader« von Musica Antiqua Köln auf einer USA-Tournee, die ihn unter anderem in die Carnegie Hall New York, die Disney Hall Los Angeles, nach Berkeley, Santa Barbara und Santa Monica führte. 2003 gründete er mit Julia Moretti das Kammerorchester »moderntimes1800«, das er bei der Ruhrtriennale 2005 und 2006 und bei den Salzburger Festspielen 2006 leitete und mit dem er seither auf zahlreichen Festivals und Konzertbühnen im In- und Ausland mit großem Erfolg gastiert. Namhafte Künstler arbeiteten mit dem Ensemble, darunter Reinhard Goebel, René Jacobs, Anna Prohaska, Juliane Banse, Simone Kermes, Christoph und Julian Prégardien. Seine CD-Publikation mit Natalia Grigorieva ist die erste Aufnahme von Brahms Violinsonaten auf historischen Instrumenten. Die Aufnahme wurde von »Music Web International« zur CD des Monats und des Jahres gekürt. Ilia Korol gibt zahlreiche Meisterkurse, u. a. an der Universität